



2. Schnuppertag Gemeinderat, 19. September 2018

Erklärungen für Laien zur Traktandenliste der Zürcher Gemeinderatssitzung.

Die offizielle Traktandenliste ist verfügbar unter <http://www.gemeinderat-zuerich.ch/media/38677/tagliste.pdf>

Nur die ersten 3 Seiten werden an dieser Gemeinderatssitzung behandelt (bzw. die fettgedruckten Geschäfte).

Gut zu wissen:

«TOP» ist die Abkürzung für Tagungsordnungspunkt, also die Reihenfolge auf der Traktandenliste.

Einwärmrunde (Erste Traktanden sind ohne Diskussion)

TOP 1: Mitteilungen

Unter «Mitteilungen» haben die Parlamentarier die Möglichkeit, Fraktionserklärungen und Persönliche Erklärungen vorzulesen. Manchmal gibt es gar keine solche Erklärungen, manchmal mehrere, die dann auch wieder Gegenrepliken auslösen können. Auch Anträge auf Dringlicherklärungen werden unter Mitteilungen gestellt. Dieses Traktandum dauert also zw. 0 und 15 Minuten.

TOP 2 – TOP 5: Zuweisung von Vorlagen des Stadtrats

Das geht in der Regel rasant schnell. Der Gemeinderatspräsident Markus Bürki verkündet, dass alle diese Geschäfte (Weisungen) an die entsprechende Kommission zugewiesen wurde. Schon fertig!

TOP 6 + TOP 7: Behandlung von Vorstössen ohne Diskussion

Auch das geht nur kurz. Der Stadtrat will diese beiden neuen Postulaten ([2018/319] SVP-Lichtsignale und [2018/329] Grüne-Digitalisierung) zur Prüfung entgegennehmen. Der Präsident fragt, ob es dazu einen Ablehnungsantrag oder Textänderungsantrag gibt, was es wahrscheinlich geben wird. Das Geschäft ist danach vertagt.

Gut zu wissen:

Eine Motion ist mächtiger als ein Postulat. Eine überwiesene Motion muss innerhalb von 2 Jahren umgesetzt werden, bei einem überwiesenen Postulat muss innerhalb von 2 Jahren eine Umsetzung lediglich geprüft werden. Deshalb nimmt der Stadtrat lieber Postulate als Motionen entgegen.

Hauptprogramm

Und dann wird es endlich ernst: Ab TOP 8 kommen die Themen, über die wirklich debattiert wird. Zuerst folgt die Abnahme eines Tätigkeitsberichtes, danach eine Vorlage des Stadtrats (Weisung). Diese wurde bereits in der zugewiesenen Kommission besprochen, weshalb die Kommission dann auch einen oder mehrere Anträge stellt.

Und schliesslich folgen Vorstösse aus dem Parlament (Motionen, Postulaten, Interpellationen, ...). Diesmal solche aus dem TED, dem Tiefbau- und Entsorgungsdepartement von Stadtrat Richard Wolff (AL)

Max. 7 Vorstösse Geschäfte sind zur Debatte offen (die fettgedruckten in der Tagliste). Ev. werden nicht alle an diesem Mittwoch erledigt.

TOP 8: [2018/200] Bericht des Datenschutzbeauftragten

Der Jahresbericht des städtischen Datenschützers Marcel Studer wird vom Parlament abgenommen. Die dafür zuständige Geschäftsprüfungskommission (GPK, in welcher Maleica Landolt die GLP vertritt) empfiehlt mit grosser Mehrheit, den Jahresbericht anzunehmen. Nur die AL empfiehlt eine Ablehnung.

Kommentar Beat Oberholzer: Die Themenschwerpunkte des Datenschutzbeauftragten 2017 waren Videoüberwachungen, Observationsmethode, Patientendokumentationen, Löschen von Daten z.B. bei Autonummernüberprüfungen und Open Data. Ich habe keine Ahnung, warum die AL den Bericht nicht genehmigen will. Die Begründung werden sie am Mittwoch sicher liefern.

TOP 9: [2018/154] Weisung: Neugestaltung Morgental, Wollishofen

Die Strassen und die Tram- und Bushaltestellen am Morgental sollen umgebaut werden. z.B. soll es eine Kap-Haltestelle stadtauswärts geben, d.h. der sonstige Verkehr fährt auf den Tramschienen und muss daher bei der Haltestelle hinter dem haltenden Tram warten. Das ist mit einigen begleitenden Bauvorhaben verbunden, wie das Spreizen der Tramgeleise, Bauen von Velo-Querungshilfen, Pflanzen von Bäumen oder dem Bau einer unterirdischen Werkstoffsammelstelle. Die Kosten betragen insgesamt 3 Mio. Franken.

Kommentar Beat Oberholzer: Sieht nach einer normalen Modernisierung aus, die auch unter der üblichen Mitwirkungsmöglichkeiten der Bevölkerung stattgefunden hat, und von daher auf keinen grossen Widerstand zu erwarten hat. Jedoch gibt es auf SVP-Seite eine fanatische Abneigung gegen Kap-Haltestellen, weshalb ich da doch einige Wortgefechte erwarte.

TOP 10

... fällt wahrscheinlich aus, da die Motion zwar als dringlich erkärt wurde, aber vom Stadtrat noch nicht beantwortet worden ist.

TOP 11: [2017/315] SP-Motion: Velostrasse in der Langstrassenunterführung

Der Ausbau der Veloverbindung bei der Langstrassenunterführung wird seit Jahren versprochen, doch geschehen ist noch immer nichts. Die Motionäre wollen deshalb mit einer Motion Druck auf den Stadtrat machen.

Kommentar Beat Oberholzer:

Die Stadt will diese Unterführung auch ausbauen, allerdings ist das baulich nicht ganz einfach, und viele reden mit (z.B. der Bund via Agglomerationsprogramm oder auch die SBB). Deshalb ist nicht vor 2021 mit einem Bauprojekt zu rechnen, und die Motion ist deshalb ein wenig passendes Instrument.

TOP 12: [2017/317] SVP-Postulat: Unterstützung des Gewerbes bei städtischen Bauprojekten

Das Postulat nennt zwei Beispiele von KMU, die den Betrieb schliessen mussten, weil städtische Bauvorhaben zu lange dauerten und beispielsweise nahegelegene Parkplätze unbenutzbar gemacht haben, so dass die Laufkundschaft ausblieb. Dies könne jedem Gewerbe passieren, sagen die Absender des Postulats, und wollen dabei eine Unterstützung der Stadt bei solchen Bauvorhaben.

Kommentar Beat Oberholzer: Das dünkt mich etwas merkwürdig, dass ein angeblich florierendes Gewerbe in kurzer Zeit den Betrieb einstellen musste, weil Parkplätze temporär aufgehoben werden. Hingegen könnte es für ein Strassencafé schon schwierig werden, wenn längere Zeit die Konsumenten wegen einer Baustelle wegbleiben. Da das aber ein klassisches Parkplätze-Postulat der SVP ist, denke ich nicht, dass es eine Mehrheit finden wird.

TOP 13: [2017/326] GLP-Postulat: Flaniermeile Hardbrücke

Kaum im Rat hat das ehemalige AG-Werkstadt-Mitglied Pirmin Meyer schon ein kreatives Postulat eingereicht. Es wurde am 20. September 2017 eingereicht, und kommt nun, fast ein Jahr später, zur Behandlung in den Rat.

Das Postulat fordert eine Umnutzung der in den Sommermonaten wenig benutzten Strassen zwischen Escher-Wyss-Platz und Bahnhof Hardbrücke zu einer Flaniermeile.

Kommentar Beat Oberholzer: Die SVP wird sicher keine Freude haben, wenn Autostrassen gesperrt werden. Die linken Parteien könnte hier aber durchaus zustimmen. Ich denke deshalb, dass dieser Vorschlag durchkommt, und wir uns ab 2020 zum Sommerflanieren unter der Hardbrücke treffen können.

TOP 14: [2017/328] CVP/SVP-Postulat: Ein Brunnen für Hürstwiese in Affoltern

Zwischen Seebach und Affoltern liegt in einem Waldstück die Hürstwiese. Diese ist an schönen Tagen stark frequentiert, und beheimatet einen kleinen Pumpbrunnen, der aber kein Trinkwasser spendet. Das Postulat fordert nun einen Trinkwasserbrunnen.

Kommentar Beat Oberholzer: Das Vorhaben scheint aus der lokalen Bevölkerung aus Affoltern zu kommen. Deshalb nehme ich nicht an, dass das Parlament das Postulat ablehnen wird. Aber Überraschungen kann es geben.

TOP 15: [2017/346] Grüne-Postulat: Plastikrecycling

Plastik wiederzuverwenden wäre aus bekannten Gründen sehr sinnvoll, wird aber in der Stadt Zürich nicht angeboten, mit Ausnahme der PET-Flaschen, die bei den Verkaufsstellen zurückgegeben werden können. Deshalb soll die Stadt Zürich prüfen, wie ein flächendeckendes Kunststoffrecycling aussehen könnte.

Kommentar Beat Oberholzer: Die Diskussion zu diesem Postulat könnte spannend werden, obwohl die reine Prüfung ja noch keine Probleme oder hohe Kosten verursachen sollte. Jedoch gibt es sicher schon jetzt viel zu fachsimpeln unter Kunststoff- und Recycling-Experten aller Parteien.

TOP 16: [2017/357] SVP-Postulat: Münsterhof-Aufwertung

2016 wurde der Münsterhof so umgestaltet, dass die vielen Parkplätze aufgehoben worden sind. Dass das der SVP nicht passte, ist klar. Dass sie nun aber mit diesem Postulat gar nicht neue Parkplätze fordern, sondern allgemein anerkannte Aufwertungselemente wie Bäume oder Sitzgelegenheiten, ist überraschend. Der Stadtrat will das Postulat entgegennehmen, doch die AL hat eine Ablehnung beantragt.

Kommentar Beat Oberholzer: Was könnte der Grund für die Ablehnung der AL sein? Ich vermute, dass da architektonische Bedenken eine Rolle spielen, und man den Platz «sich selber» überlassen möchte. Trotzdem könnte das Postulat eine Mehrheit finden, obwohl sie aus den Reihen der SVP stammt.

TOP 17: [2017/422] Grüne-Motion: Parkplatzaufhebung in der Innenstadt

Die Motion verlangt, dass der Stadtrat eine Weisung ausarbeitet, die die Innenstadt für Velofahrer und Fussgänger attraktiver macht durch die Aufhebung von Parkplätzen. Als Beispiele genannt sind ein autofreier Zähringerplatz, ein attraktiver Stadtzugang zum HB-Shopville, mehr Veloabstellplätze und Pocket-Parks.

Kommentar Beat Oberholzer: Hoffentlich reicht die Zeit aus, dass auch diese ungehobelte Motion zur Abstimmung kommt. Sie fordert vieles, was sich die GLP auch wünscht, macht das aber auf eine doch recht bestimmende Art, und bleibt räumlich dann doch wage («Innenstadt»). Deshalb denke ich, dass diese Motion nicht angenommen wird, obwohl die drei Linken Parteien die absolute Mehrheit haben.